

**Herzlich willkommen zu unserem geistlichen Impuls am Sonntag  
Kantate, dem „Singesonntag“.**

Eigentlich haben wir uns heute auch auf einen von einem unserer Chöre vorbereiteten Festgottesdienst zum Sonntag Kantate gefreut, der aber durch die Rahmenbedingungen so nicht möglich war.

Und mancher wird es vielleicht auch gelesen haben: Heute ist ja auch der Sonntag, wo wir zum ersten Mal wieder einen Präsenzgottesdienst in der Kirche hätten feiern können. Aber es hätten nur wenige in die Kirche gedurft. Und wir hätten nicht singen dürfen und das am SO Kantate! So hatten viele gemeint: Bei diesen Rahmenbedingungen ist es besser, ihr nehmt wie gewohnt einen geistlichen Impuls per Video auf, den können wir dann zu Hause mitfeiern und dort auch aus ganzem Herzen mitsingen. So tun wir es.

**Lied 617** Kommt herbei, singt dem Herrn oder **Lied 618** Vergiss nicht zu danken

***Lesung Psalm 150 Nr. 776***

Unser Predigttext gehört zu den neuen Texten, die dieses Jahr zum ersten Mal als Predigttexte vorgeschlagen sind. Er stammt aus dem 2. Buch Chronik. Dieses Buch im Alten Testament wird wohl eher seltener gelesen und ist deshalb unbekannter, deshalb zunächst ein paar Sätze zur Besonderheit dieses Buches. Die beiden Chronikbücher behandeln ähnlich wie die beiden Königsbücher die Geschichte der Könige in Israel und Juda ab David bzw. Salomo bis zur Deportation des Volkes nach Assyrien bzw. Babylon. Während dabei die Königsbücher über das ganze Land und seine beiden Teile Israel und Juda berichten, konzentrieren sich die Chronikbücher auf das Südreich Juda und berichten vor allem von ihm. Und während die Samuel und Königsbücher das allgemeine politische Geschehen im Blick haben, erzählen die Chronikbücher stärker aus einem geistlichen Blickwinkel, d.h. wir finden hier z.B. den ausführlichsten Bericht in der Bibel über eine Erweckung, wie sie zur Zeit des Königs Hiskia geschah.

Diesen Blick auf das geistlich-religiöse Geschehen merken wir gleich, wenn ich den Text aus 2. Chronik 5 lese. Es sind dies die Verse 2-5 und 12-14.

***Lesung***

Die letzten Verse klingen uns noch im Ohr. Und ich möchte sie überschreiben mit:

## 1. Kantate – Singt zu Gottes Lob

Diese letzten Verse sind auch der Grund, warum dieser Text für den Sonntag Kantate ausgesucht wurde. In Vers 12 ist die Rede vom Tempelchor – will man es auf heute übertragen, ist es der Kirchenchor. Von ihm heißt es: Er war vollzählig anwesend. Denn es gab wohl nicht nur ein Team. Es gab verschiedene Chöre, die sich in der Gestaltung der Gottesdienste abgewechselt haben. Aber alle waren sie da. Dann gab es einen Posaunenchor: 120 Bläser! Dazu kamen weitere Instrumente. Was für ein musikalischer Festgottesdienst!

Warum wird hier in unserem Text ein so großer Festgottesdienst gefeiert? Ein paar Erläuterungen zum Kontext, was in den ersten Versen schon angedeutet wurde: König Salomo hatte den Tempel fertiggestellt, dann wurde die Bundeslade feierlich in den Tempel geholt. Die Bundeslade war ein kunstvoll gezimmerter Kasten aus Akazienholz, kostbar mit Gold überzogen und in diesem Kasten lagen die Tafeln mit den 10 Geboten, die Mose von Gott bekommen hatte. Diese Tafeln standen für den Bund des Volkes mit Gott, den er mit ihm geschlossen hatte. Er wurde von den Priestern, den Söhnen Aarons, an langen Stangen getragen und begleitete das Volk auch bei der Wüstenwanderung und in Auseinandersetzungen mit anderen Völkern. Das Volk wusste: Gott ist da. Er hat uns sein Wort gegeben. Er hat uns über viele Jahrzehnte seinen Segen geschenkt, seine Hilfe erwiesen.



Dann gab es aber auch Zeiten, da hat sich das Volk wenig um Gott gekümmert, selbst nach eigenen Überlegungen gehandelt, anderes war wichtiger und so mussten sie manche schmerzhaftige Niederlage einstecken. Immer wieder haben sie erfahren: Wir sind nicht so stark wie wir es gerne wären. Wir haben nicht alles im Griff. Gott lässt sich nicht einfach an die Seite stellen oder ersetzen. Und wenn sie dann umgekehrt sind, ihre Eigenwege als Sünde bekannt haben, dann haben sie erfahren: Gott ist da und will ihnen gnädig sind.

Dann gab es Zeiten, in denen sie mit Gott umgegangen sind wie mit einem Götzen oder wie mit einer magischen Kraft. Unter König Saul dachten sie, wenn wir einfach diesen Kasten mitnehmen, dann ist auch Gott da und er wird uns gewinnen lassen. Aber so einfach ist es nicht. Das ging damals nicht und das geht heute nicht. Der lebendige Gott lässt sich nicht in eine Kiste stecken und dann mitnehmen, damit er in einer Notsituation eine magische Kraft entfaltet. Beschwörungen, Horoskope, Magie, Zauberei u.ä. gehören zu den Dingen, die Gott ein Gräuelpiece sind und er deshalb seiner Gemeinde verboten hat. Ich kann Gott nicht in einem Maskottchen ins Auto hängen noch seine heilende Kraft in Salben oder Tropfen hineinpPENDeln. Ungehorsam führt zur Trennung von Gott und so war zwar die Kiste dabei, aber der lebendige Gott nicht. Und es kam, wie es kommen musste, die Feinde haben gesiegt und dabei auch gleich die Kiste mitgenommen. Es ist eine spannende Geschichte, bis diese Kiste, die Bundeslade wieder nach Israel gekommen ist. Vielleicht können Sie diese Geschichte ja mal heute Nachmittag im 1. Buch Samuel ab Kapitel 4 nachlesen. Die ganze Regierungszeit von König Saul über blieb die Bundeslade in Kirjath-Jearim, einem kleinen Grenzort. Bis König David sie dann nach Jerusalem geholt hat. Aber erst sein Sohn Salomo durfte den Tempel bauen und das Fest, das hier beschrieben wird, ist der feierliche Einzug der Bundeslade in den Tempel. Sie hat dort ihren Platz im Allerheiligsten bekommen, denn das Volk hat gemerkt: Das ist der angemessene Ort für den heiligen Gott und auch für das Zeichen seines Bundes und seiner Gegenwart. Dieser feierliche Einzug wird als großes Gemeindefest hier gefeiert.

Und es ist wunderbar, wenn mit so vielen Instrumenten und aus so vielen Kehlen Gott zur Ehre gesungen werden kann. Aber nicht immer ist das möglich. So wie zurzeit. Dann ist es gut, wir haben die Möglichkeit vor Augen, von der im Epheserbrief die Rede ist: Wir können dem Herrn auch in unserem Herzen singen und spielen. Ich lese aus Epheser 5 ab Vers 18, wo es heißt: Versteht, was der Wille des Herrn ist. Berauscht euch nicht mit Wein, sondern lasst euch füllen mit dem

Geist Gottes, indem ihr untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern redet und dem Herrn in eurem Herzen singt und spielt.

## **2. Kantate - „Singt und spielt dem Herrn in euren Herzen.“**

Und deshalb möchte ich Euch ermutigen: Wenn ihr mehrere zu Hause seid oder auch alleine gerne singt, dann nutzt das und singt am heutigen Sonntag Gott von ganzem Herzen zur Ehre. Wenn ihr aber allein seid und lautes Singen nicht so euer Ding ist, dann macht es, wie es hier gesagt ist: *„Singt und spielt dem Herrn in euren Herzen.“* Wir wollen uns nicht die Freude an Gott rauben oder uns verdrießen lassen, wenn wir gerade nicht zusammenkommen und nicht gemeinsam singen dürfen, auch nicht aus Frust oder Langeweile zum Alkohol greifen – das löst keine Probleme. Vielmehr lasst uns flexibel sein und eben dem Herrn in unserem Herzen singen und spielen.

Und auch bei einem Chor merkt man es: Haben die sich toll vorbereitet, ist es musikalisch top oder ist es ein Singen und Spielen, das im Herzen seinen Sitz hat.

Und nun noch ein dritter Aspekt zum Sonntag Kantate. Ich lese nochmals Vers 14:

*Als alle am Singen und Gott loben waren, da heißt es: „In diesem Augenblick erfüllte die Wolke den Tempel, das Haus des Herrn. Die Priester konnten ihren Dienst wegen der Wolke nicht fortsetzen, denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das ganze Heiligtum.“* Und das ist das Entscheidende:

## **3. Kantate – Lasst Gott bei euch wohnen!**

Ihr Lieben, für manchen ist das unvorstellbar: Wir können unseren Gottesdienst nicht so feiern wie wir das gewohnt sind. So geht es uns momentan. Kein gemeinsames Singen. Kein gemeinsames Beten. Kein Abendmahl. Mancher ist frustriert. Mancher ist ärgerlich. Mancher resigniert. Ist das überhaupt noch richtiger Gottesdienst? Aber auch der Gottesdienst des Volkes Israel damals wurde gestört. Auch sie konnten ihn nicht feiern wie sie es gewohnt waren. Die Priester waren zur Seite gestellt. Aber dann haben sie erkannt: Gott selbst hat gestört. Er hat das Heft in die Hand genommen. So wie damals bei der Wüstenwanderung. Da ist Gott vorausgegangen: am Tag in der Wolkensäule und nachts in der Feuersäule. Und auch jetzt ist er gekommen. Er erfüllt mit seiner Herrlichkeit das Allerheiligste. Er ist da.

Stellt euch vor: Gott würde heute kommen. Gott würde uns stören. Würden wir ihn erkennen? Würden wir das aushalten? Würden wir beiseitretreten wie die Priester und ihn zu uns reden lassen? Lasst Gott bei uns wohnen. Sehen wir die momentane Situation nicht nur als Störung, sondern auch als Chance.

Welche Möglichkeiten haben wir heute? Gottes Herrlichkeit wirken zu lassen? Ich hörte von einem großen Posaunenchor in einem Ort. Die haben miteinander entschieden, dass sie sich abends im ganzen Ort verteilen, alle paar Straßen ein Bläser und dann zu einer bestimmten Zeit einen Choral blasen – und Leute kamen raus und haben mitgesungen. Kantate – ein ganzer Ort singt. Oder in einem anderen Ort sind die Menschen in einem Viertel am Abend auf die Balkone gekommen und haben miteinander „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen. Und da haben Menschen mitgesungen, die sonst in keine Kirche gegangen sind.



Andere nehmen sich Zeit, um Gottes Wort zu hören, was sie früher selten getan haben. Oder sie lesen selbst ein Bibelwort zu Tagesbeginn oder zum Tagesende. Das ist eine gute Möglichkeit, um Gottes Herrlichkeit im eigenen Leben aufleuchten zu lassen, wenn das letzte Wort des Tages nicht Corona heißt, sondern ein ermutigendes Bibelwort z.B. aus den Psalmen ist.

- Kantate – singt zu Gottes Lob
- Kantate – singt und spielt dem Herrn in euren Herzen
- Kantate – lasst Gott bei euch wohnen

Lasst uns ihm singen und spielen – heute am Sonntag Kantate – entweder still im Herzen oder auch aus vollem Herzen, z.B. mit dem Lied Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren 316. Jede einzelne Strophe passt auf unsere Situation.

1. Chöre und Instrumente
2. Die Macht Gottes, der uns erhält, der uns treu führt – der starke Adler.
3. Er hat uns wunderbar bereitet. Er hat uns die Gesundheit verliehen – danken wir für die niedrigen Ansteckungszahlen bei uns. „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet.
4. Der Segen und die Liebe Gottes – das schenkt uns der allmächtige Gott.
5. Und so mündet der Dank und das Lob in die letzte Strophe mit der Aufforderung, dass wir nicht vergessen, diesen großen und liebenden Gott zu loben.

Amen.

### ***Lied 316 – Lobe den Herren***

#### ***Gebet:***

Ja, Herr wir haben Grund dich zu loben und dir zu danken. Du hast so viel für uns getan. Du bist da – auch in diesen herausfordernden Zeiten. Wir bitten dich um dein Erbarmen für Menschen, die kein so entwickeltes Gesundheitssystem und keine so besonnene Regierung hat. Herr, das ist ein unverdientes Geschenk. Wir bitten dich für alle, die Entscheidungen zu treffen haben, dass sie sich nicht anstecken lassen von der Ungeduld, sondern besonnen und nüchtern im Hören auf dich und nicht im Schielen nach Menschen-Beifall ihre Entscheidungen treffen. Wir bitten dich für all die, die in den Krankenhäusern und an vielen anderen Orten herausragendes leisten oder einfach treu ihren Dienst tun. Wir bitten dich für unsere Wiesen, Felder und Wälder um den notwendigen Regen, die Sorgen unserer Land- und Forstwirte und das damit verbundene tägliche Brot. Wir bitten dich für die, die äußerlich oder innerlich in Not sind.

#### ***Vaterunser***

#### ***Abkündigungen***

#### ***Segen***

Ihr Pfarrer Markus Printz

## Gottesdienste nach dem neuen Schutzkonzept

Nach eingehenden Beratungen ist der Kirchengemeinderat übereingekommen, die neuen Möglichkeiten, die das **'Schutzkonzept für die Feier von evangelischen Gottesdiensten in der Evangelischen Landeskirche in Baden während der Corona-Pandemie'** bietet, zu nutzen, um die geistlichen Video-Impulse künftig unter Gemeindebeteiligung aufzuzeichnen und sonntags zu veröffentlichen. Hierzu müssen neben der Erstellung eines den Behörden auf Verlangen vorzulegenden Infektionsschutzkonzeptes zunächst die technischen Vorkehrungen getroffen, Ordnungs- und Reinigungsdienst organisiert und die Umsetzung getestet werden.

**Ab Pfingstsonntag (31. Mai)** haben wir geplant, diese Video-Impuls-Aufzeichnungen in Form kurzer Gottesdienste gemeinsam mit einer aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und Bestimmungen sehr begrenzten Zahl interessierter Gemeindeglieder unter Einhaltung sämtlicher Bestimmungen wie

- Mindestabstand von zwei Metern zwischen allen Personen in der Kirche,
- vier Metern zwischen liturgisch Sprechenden bzw. sechs Metern zwischen Singenden zueinander und zu anderen Teilnehmenden zu feiern.
- Singen dürfen somit nur die Personen, die mindestens sechs Meter Abstand halten, also nicht die in zwei Meter Abstand sitzenden Personen.
- Vaterunser und Glaubensbekenntnis dürfen leise mitgesprochen werden.
- Das Tragen von Mund-Nase-Schutz wird empfohlen.
- Sowohl vor als auch nach dem Gottesdienst sind auch außerhalb der Kirche zwingend die geltenden Abstandsregeln einzuhalten.

Wenn Sie unter diesen Voraussetzungen gerne mit uns **sonntags um 8.30 Uhr** in Hilsbach oder Weiler einen Gottesdienst für die Video-Impuls-Aufzeichnung feiern möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt (bei Anrufbeantworter bitte deutlich mit Name, Adresse und Telefon und Anzahl der geplanten Personen, die teilnehmen wollen). Sie können auch den Abschnitt auf der Rückseite ausfüllen und im Pfarramt einwerfen. Sofern sich bereits mehr Interessierte gemeldet haben, als in die Kirche eingelassen werden dürfen, werden Sie zu einer der nächsten Gottesdienstaufzeichnungen eingeladen. Auf diese Weise können wir allen die Möglichkeit bieten, zumindest ab und zu mit uns eine Art Gottesdienst zu feiern.

Somit werden wir in unserer Gemeinde aufgrund der nach wie vor bestehenden erheblichen Einschränkungen in Verbindung mit unseren örtlichen Gegebenheiten bis auf weiteres keine öffentlichen Gottesdienste abhalten, sondern weiterhin neben den Video-Impulsen – zu finden auf unserer Homepage [www.kirche-hilsbach-weiler.de](http://www.kirche-hilsbach-weiler.de) – die Predigtabdrucke an Interessierte verteilen und in die geistlichen Futterkisten am Eingang der Kirche in Weiler und beim Pfarrhaus in Hilsbach auslegen oder bei Bestellung in Ihren Briefkasten einwerfen.

Dennoch sind wir froh, zumindest in sehr kleinem Rahmen in Gemeinschaft und eingeschränkter Form ab Pfingstsonntag Gottesdienst feiern zu können und freuen uns, wenn Sie sich melden, um dabei zu sein und wir dadurch anderen Gemeindegliedern Gottesdienste über das Internet zur Verfügung stellen können, die unter mehr Gemeindebeteiligung mehr Gottesdienstcharakter haben werden als bisher. Wenn Sie hierzu Fragen oder Anmerkungen haben, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Printz oder einen der Kirchengemeinderäte.

---

## Interesse zur Teilnahme an einem Video-Impuls-Gottesdienst

---

Vorname / Name

---

Straße

---

PLZ / Ort

---

Telefonnummer und / oder Emailadresse (WICHTIG)

Wir sind \_\_\_\_\_ Personen aus einem Haushalt (WICHTIG!)

Aufzeichnung in  Hilsbach  Weiler  Hilsbach oder Weiler

**Abgabe zur Teilnahme am Pfingstsonntag, 31.5.2020 um 8.30 Uhr bis spätestens Donnerstag 28.5. um 10.00 Uhr.** Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, werden wir Sie für einen anderen Sonntag vormerken. **Sie erhalten von uns eine Rückmeldung**, an welchem Sonntag und an welchem Ort Sie teilnehmen können.